

WAS MAN ÜBER DAS ROTARY MAGAZIN WISSEN SOLLTE

Wofür steht das Rotary Magazin?

Das Rotary Magazin (früher „DER ROTARIER“) ist als offizielle Regionalzeitschrift das Bindeglied zwischen den österreichischen und deutschen Rotariern zur internationalen Welt. Rotary International definiert in einem Zertifizierungsverfahren, welche Kriterien ein Magazin erfüllen muß, um die Marke Rotary verwenden zu dürfen.

Der verfassungsgemäße Bezug einer rotarischen Zeitschrift verpflichtet Verlag und Redaktion, nach besten Kräften ein Magazin zu machen, das herzeigbar ist. Denn die Gemeinschaft der Rotarierinnen und Rotarier stellt eine Premium Leserschaft dar, die auch ein Premium Produkt erwarten darf, wozu nach Auflage durch Rotary International im Rahmen der Zertifizierung ein Herausgeberkreis (Editorial Board) eingerichtet ist.

Warum ist das RM kein klassisches Publikumsmagazin?

Natürlich wendet sich das RM primär an die Mitglieder mit Informationen aus Rotary International, gibt Anregungen zur Umsetzung der rotarischen Schwerpunkte durch Berichte über bemerkenswerte Aktionen und informiert den einzelnen Rotarier über das Geschehen im eigenen und in anderen Distrikten.

Als Mitgliederzeitschrift dient das Magazin der professionellen Darstellung unserer Gemeinschaft und ihrer Ziele und Werte. Das Rotary Magazin ist daher kein klassisches Publikumsmagazin, kann jedoch als Hintergrundmedium wichtige Entwicklungen unserer Zeit aufgreifen und Denkanstöße geben für die Diskussion in den Clubs. Dazu gehören nicht nur die Themenwahl, sondern auch die Kompetenz und das Ansehen der Autoren

Was muß und darf in unserer Zeitschrift stehen?

Die Zeitschrift hat vor allem über Rotary zu berichten – international, national und regional. Die Distriktnachrichten und alle redaktionellen Berichte zu Rotary werden von Rotariern **ehrenamtlich** geschrieben. Die Anstrengungen der Redaktion gelten nicht nur den Titelthemen, sondern gerade auch dem „**Rotary Aktuell**“ Teil und dem Ressort vor Ort. Dabei geht die Redaktion mit einem journalistischen Ansatz an die Arbeit und bündelt einzelne Nachrichten zu einem größeren Beitrag. Bei diesen Seiten kommt es besonders darauf an, möglichst viele Leser anzusprechen und sie über das Wirken der Mitglieder in den Clubs und der rotarischen Projekte zu informieren.

Wenn in den letzten Monaten häufiger gesellschaftspolitische Themen diskutiert wurden ging es dabei um globale Herausforderungen wie die Flüchtlingspolitik. Wir leben in dramatischen Zeiten, in denen unsere Länder, aber auch Europa und die Welt vor große Probleme gestellt werden und allerorten die Frage nach sinngebenden Antworten auftaucht. Das Magazin einer Organisation, in der die führenden Köpfe eines Landes vereint sind, kann keinen Bogen um diese Themen machen.

Manche Leser stoßen sich gelegentlich daran, daß bei den Titelthemen auch Autoren zu Wort kommen, die keine Rotarier sind und fragen sich, wie das mit einer rotarischen Mitgliederzeitschrift vereinbar ist. Titelgeschichten sollen zum Lesen anregen und neugierig machen. Es liegt in der Natur der Sache, daß dabei hin und wieder Beiträge kontrovers diskutiert werden. Redaktion und Herausgeberkreis achten sehr genau darauf, dass Themensetzung und Themenbehandlung dem rotarischen Wertekanon entsprechen. Für Reaktionen der Leser steht das Leserforum zur Verfügung, wo auch die Kritik am Rotary Magazin abgedruckt wird.

Gibt es Umfragen über die Zufriedenheit mit dem Magazin?

Der Verlag beauftragt in regelmäßigen Abständen, zuletzt 2011, ein renommiertes Institut mit Leserumfragen, deren Ergebnisse dem Governorrat und interessierten Amtsträgern bei einer Infoveranstaltung präsentiert werden.

WAS MAN ÜBER DAS ROTARY MAGAZIN WISSEN SOLLTE

Die nächste Leserumfrage zu vielen Punkten ist für Januar 2017 vorgesehen. Da der Verlag aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Stichprobe aus der Abonentendatei ziehen darf, wird eine reine Onlinebefragung durch ein Marktforschungsunternehmen durchgeführt, bei der auch die österreichischen Leser eingebunden werden.

Wem gehört der Verlag und welche Aufgaben hat er?

Der Verlag DER ROTARIER wurde 1929 gegründet, 1937 eingestellt und 1951 in Hamburg im Unternehmen des Verlages Christians wieder gegründet. 1998 erfolgte die Bildung der in Hamburg ansässigen Rotary Verlags GmbH mit dem Ziel, die Verlagsaktivitäten aus dem Eigentum eines Einzelunternehmers herauszulösen und auf eine stabile Basis zu stellen - der Verlag sollte Rotary gehören. Dazu wurde eine Stiftung gegründet, da Distrikte mangels eigener Rechtspersönlichkeit keine Geschäftsanteile halten können.

Zur finanziellen Ausstattung dieser Stiftung haben 1998 deutschen und österreichischen Rotarier durch Spenden beigetragen, womit sämtliche Geschäftsanteile der Rotary Verlags GmbH von der Stiftung DER ROTARIER übernommen wurden. Damit war der Verlag in rotarischen Händen, denn die Satzung der Stiftung sieht vor, dass die österreichischen und deutschen Governorräte zur Besetzung des Stiftungsrats Past-Governors vorschlagen.

Der Verlag ist mit der Herausgabe des Rotary Magazins für Deutschland und Österreich, sonstiger rotarischer Druckwerke und der Verbreitung von Informationen über das Wirken der Rotary Organisation unter Zuhilfenahme aller dafür verfügbaren Medien beauftragt.

Die Steuerungsgremien des Verlages sind die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat. Der Verlag wird von einem Geschäftsführer geleitet. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung und trägt die wirtschaftliche Verantwortung für den Verlag. Ihm gehören drei PDGs an, zwei aus Deutschland und einer aus Österreich. Seine Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung nach Zustimmung durch den Stiftungsrat berufen.

Mit welchen Produkten und Dienstleistungen erzielt der Verlag seinen Umsatz?

Der Jahresumsatz 2015 betrug 3,14 Millionen €. Mit rund 1,7 Mio € entfällt etwas mehr als die Hälfte auf die Aboerlöse gemäß Satzung von Rotary International. Die Anzeigen im Magazin und das deutsche Mitgliederverzeichnis trugen mit jeweils rund 480.000 € ein weiteres Drittel zum Jahresumsatz bei. Sonstige Druckerzeugnisse und die Datenbankerlöse aus RO.WEB/ RO.CAS für die deutschen Distrikte erbrachten rund 460.000 €. Weitere Informationen zum Verlag finden sich unter http://rotary.de/pdf/Vorstellung_Verlag.

Können die Bilanzen der letzten Jahre eingesehen werden?

Die Gesellschaft unterliegt der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und der Veröffentlichungspflicht einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB, die Stiftung der Kontrolle durch die deutsche Stiftungsaufsicht. Der Jahresabschluss wird veröffentlicht und kann im deutschen Bundesanzeiger eingesehen und als pdf heruntergeladen werden unter: <https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet>

Welche Ergebnisziele hat der Verlag?

Das Jahresergebnis des Verlages nach Steuern lag 2013 - 2014 bei rund 90.000 €, in den letzten beiden Jahren bei rund 10.000 €. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat informieren regelmäßig den deutschen und österreichischen Governerrat über die Entwicklung und Ertragslage des Verlages und verfolgen gemeinsam das Ziel, den Rotary Verlag als Dienstleister für die rotarische Organisation in Deutschland und Österreich zu sichern.

Die Erfahrung zeigt, daß nomineller Kapitalerhalt dazu allein nicht ausreicht, deshalb müssen im Laufe der Zeit angemessene Reserven gebildet werden. Eine Umsatzrendite von 3 - 4% ist erforderlich, um den Verlag wirtschaftlich stabil zu halten und unvorhersehbaren

WAS MAN ÜBER DAS ROTARY MAGAZIN WISSEN SOLLTE

Einflüssen unter Beibehaltung seines Programms begegnen zu können. Diesen Nachweis der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit setzt darüberhinaus auch die regelmäßige Zertifizierung des Magazins durch RI voraus.

Was kostet das Jahresabonnement?

Das Jahresabonnement kostet 2,50 € pro Heft und wird im Januar an die Clubs verrechnet, so wie es für zertifizierte Regionalmagazine von RI vorgesehen ist. Verglichen mit dem Abopreis vom Jahr 1999 mit 32 euro konnte der Verlag über 15 Jahre hinweg den Bezugspreis bei derzeit 30 euro stabil halten und das mit wesentlich erweiterten Blattumfang, modernem Layout und Format. Externe Kostensteigerungen machen ab 2017 einen Jahresbezugspreis von 34,20 euro erforderlich, der mindestens bis Ende 2019 gelten soll.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß dem einzelne Mitglied im Distrikt den Bezugspreis von 2,50 euro pro Heft nicht bekannt ist, da die österreichischen Distrikte zur Verwaltungsentlastung der Clubs die Aufgabe als Rechnungsempfänger und Zahler übernommen haben und daher das Abonnement im Distrikts- bzw. Clubbeitrag enthalten ist.

Warum erscheint das Magazin nicht als e-paper?

Der Verlag hat sich schon vor den Beschlüssen des CoL 2013 mit diesem Thema beschäftigt und bietet seit einiger Zeit die elektronische Version in einer breiten und interaktiven Form an. Alle Artikel des Magazins sind elektronisch unter www.rotary.de erreichbar. Diese Seite enthält nicht nur Artikel aus dem Heft, sondern zusätzliche Informationen und Beiträge, die es nur online gibt.

Verlag und Herausgeberkreis sind der Meinung, dass eine „eins zu eins“ Version des Magazins als e-papier mit seinen 96 Seiten nicht wirklich gewünscht wird. Um ein PDF in diesem Umfang lesbar zu machen, muß ein sehr hoher zusätzlicher Aufwand zur Druckausgabe betrieben werden. Wer schnell über neue Nachrichten informiert werden will kann sich zum Rotary Magazin Newsletter anmelden, den der Verlag zur Verfügung stellt.

Beeinflußt die Stiftung das Verlagsgeschäft, gibt es Gewinnvorgaben?

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung darf sie – trotz ihrer Eigenschaft als alleinige Gesellschafterin der Rotary Verlags GmbH – keinen Einfluß auf die operative Geschäftstätigkeit des Verlages nehmen. Als Gesellschafterin unterstützt sie den Verlag allerdings dabei, diesen wirtschaftlich gesund und stabil zu erhalten.

Was fördert die Stiftung aktuell aus ihren Erträgen?

Die Stiftung hat Erträge aus Kapitalanlagen und aus der Beteiligung am Verlag. Die Zinserträge werden durch den Geldmarkt beeinflußt und die Ausschüttungen des Verlages an die Stiftung sind abhängig von dessen Geschäftsergebnis. Vor dem Hintergrund des europäischen Integrationsgedankens hatte der deutsche und österreichische Governorrat angeregt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten junge Menschen aus Mittel- und Osteuropa bei ihren Studien in Deutschland und Österreich durch Stipendien zu unterstützen.

In den letzten Jahren konnte die Stiftung aus dem Jahresergebnis im Sinne ihres gemeinnützigen Auftrages jährlich für 20 – 25 Studierende mit Stipendien in Höhe zwischen 1000 und 5000 für den Ausschreibungszeitraum zu unterstützen. Die Ausschreibung findet öffentlich alle zwei Jahre statt. Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Unterstützung des Bewerbers durch einen Rotary Club.

Wo findet man Informationen über die Stiftung DER ROTARIER?

Über die Interaktionen zwischen der Stiftung und dem Verlag gibt das Organigramm Antwort, das über die Homepage der Stiftung unter: www.rotary.de/stiftung-der-rotarier abgerufen werden kann.